

# Bundeskongress Schulpsychologie 2016 Berlin

## Themenschiene „Hochbegabung“



Psychologische  
Hochschule Berlin

### WANN?

28. bis 29. September 2016

### Wo?

Humboldt Universität  
Unter den Linden 6  
10997 Berlin

In Kooperation mit



## Der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ stellt sich vor

Der Arbeitskreis gründete sich im Jahr 2014 und setzt sich folgende Ziele für seine Arbeit:

- dem Thema „Hochbegabung“ mehr Bedeutung im schulpsychologischen Kontext verschaffen und ihm dort einen stabilen Platz geben
- spezifische Inhalte gestalten mit hohem wissenschaftlich-fachlichen Anspruch und Aktualität
- Impulse im schulpsychologischen Feld der Hochbegabung geben
- Multiplikatoren akquirieren
- Nachhaltigkeit dieses Themas sicherstellen.

Weitere InteressentInnen sind zum Mitwirken herzlich eingeladen und können sich wenden an

Arbeitsstelle Hochbegabung Berlin (AHBB) in der Psychologischen Hochschule Berlin

Am Köllnischen Park 2; 10179 Berlin.

Mail: [k.schmitt@psychologische-hochschule.de](mailto:k.schmitt@psychologische-hochschule.de)

Tel.: 030 - 209166280

<b>28. SEPT. 2016</b>	<b>PRE-WORKSHOP</b> 10.00 bis 13.00 Uhr	Reimann-Bernhardt, Jacob, Warnecke: Zwischen IQ und Lehrplan: Erkennen und Fördern (hoch)begabter Kinder und Jugendlicher
<b>29. SEPT. 2016</b>	<b>VORTRAG</b> 09.00 bis 10.00 Uhr	Preckel: Hochbegabung aus psychologischer Perspektive: Erkennen, verstehen und beraten Hochbegabter
<b>29. SEPT. 2016</b>	<b>VORTRAG</b> 10.30 bis 11.30 Uhr	Steinheider: Beratungsanlass: Unterforderung bei Hochbegabung Schulpsychologische Systemberatung
<b>29. SEPT. 2016</b>	<b>WORKSHOP</b> 14.00 bis 15.30 Uhr	Wolf, Warnecke: Wege aus dem Underachievement – Zwei Praxisprojekte zur Begleitung von Underachievern im Primar- und Sekundarbereich
<b>29. SEPT. 2016</b>	<b>WORKSHOP</b> 16.00 bis 17.30 Uhr	Reimann-Bernhardt, Nass: Potentiale entwickeln, verschiedenen Begabungen gerecht werden Ein Beitrag aus pädagogisch-psychologischen Tandemprojekten

**PRE-WORKSHOP** Code: ID: 83

**„Zwischen IQ und Lehrplan: Erkennen und Fördern (hoch)begabter Kinder und Jugendlicher“**

*(Brit Reimann-Bernhardt, André Jacob & Sabine Warnecke)*

Hochbegabte Kinder und Jugendliche benötigen in ihrem Lern- und Lebensumfeld besondere Voraussetzungen, damit sich ihr Potenzial entfalten und sie dadurch erst Leistung erbringen können. Schulische Leistungen lassen nicht eindeutig Rückschlüsse auf die (Hoch)begabung einer Schülerin/ eines Schülers zu, sondern deuten eher auch auf eine hohe Motivation hin. Im Workshop sollen zum einen grundlegende Begriffe geklärt werden; zum anderen wird es um die kurze Darstellung der Geschichte der Begabungs- und Begabtenförderung gehen, die es erlaubt, aktuelle Entwicklungen und ggf. auch in gesellschaftspolitische Diskurse einzuordnen. Weiterhin sollen Konzepte und Modelle von (Hoch)begabung vorgestellt, das Verhältnis zwischen Potential, (schulischer) Leistung und Performanz und insbesondere testdiagnostisches Vorgehen für hochbegabte Kinder und Jugendliche und deren Familien bzw. begleitende Lehrer/Lehrerinnen dargestellt werden. Ergänzend werden unterschiedliche Befunden zu hochbegabten Kindern, deren Familie und der Beratung im Hochbegabungskontext aufgezeigt. In diesem Zusammenhang ist es den Referenten ein Anliegen, Phänomene wie Perfektionismus, Entwicklungsasynchronien und Langeweile, aber auch Teilleistungsschwächen (hoch) begabter Kinder und Jugendlicher zu thematisieren. Zur thematischen Abrundung werden gängige Förderansätze wie Akzeleration, Enrichment, Wettbewerbe etc. an Hand von Beispielen dargestellt und durch neue Ansätze in Form von Projekten und Jahresförderprogrammen ergänzt. Dabei wird es auch um konkrete fachdidaktische und pädagogische Konzepte für die innere Differenzierung im Regelunterricht gehen und um Gelingensbedingungen bei der Umsetzung.

**VORTRAG** Code: ID: 132

**„Hochbegabung aus psychologischer Perspektive: Erkennen, verstehen und beraten Hochbegabter“**

*(Franziska Preckel)*

Hochbegabung ist ein unscharfer Begriff, der durchaus heterogen definiert und verstanden werden kann und wird. Im Vortrag wird aufgezeigt, woher die große Bandbreite verschiedener Modellvorstellungen kommt und es wird ein Versuch unternommen, diese unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive zu integrieren. Konsequenzen einer solchen Perspektive für das Erkennen Hochbegabter werden aufgezeigt. Zudem wird zwischen Modellvorstellungen aus Wissenschaft und Praxis unterschieden. Ein Fokus wird dabei auf Alltagstheorien über Hochbegabte liegen. Welche Eigenschaften und Merkmale assoziieren zum Beispiel Lehrkräfte und Lehramtsstudierende mit hochbegabten Schülerinnen und Schülern? Und hat dies Folgen für die Bewertung dieser Schülergruppe? Der Abgleich der Alltagsvorstellungen mit Forschungsbefunden zu tatsächlichen Merkmalen Hochbegabter zeigt in Teilen deutliche Diskrepanzen zwischen Vorstellungen und Fakten auf. Forschungsbefunde weisen Hochbegabung eher als Ressource denn als Risikofaktor auf. Dennoch scheint der Bedarf an begabungspsychologischer Beratung ständig zuzunehmen. Der Vortrag schließt mit einem Überblick über häufige Anlässe und Themen in der Hochbegabtenberatung.

**VORTRAG** Code: ID: 145

**„Beratungsanlass: Unterforderung bei Hochbegabung - Schulpsychologische Systemberatung“**

*(Petra Steinheider-Idelberger)*

Zu den häufigsten Anlässen in der schulpsychologischen Beratung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen zählen Fragen zur Unterforderung und Langeweile. Für viele Eltern ist die Klage ihres Kindes über Langeweile im Unterricht ein sicheres Indiz für dessen außergewöhnliche Begabung. Dieser gern postulierte Zusammenhang ist aber trotz seiner vordergründigen Plausibilität komplexer als gemeinhin angenommen. Eine evidenzbasierte Betrachtung erlaubt differenziertere Schlussfolgerungen und zeigt auf, dass der Unterricht als Verursachungsfaktor nicht außen vor bleiben darf. Unterforderungsprobleme können damit nur bedingt in der Einzelberatung gelöst werden. Insbesondere die Schule als System ist bei der generellen Frage, wie sie ihre hochbegabten und leistungsstarken Kinder und Jugendlichen individuell und ihrem hohen Potenzial entsprechend optimal fördern kann, auf schulpsychologische Hilfe angewiesen. Schulpsychologische Beratung kann systemische Lösungsansätze bieten, die verhindern, dass durch Unterforderung und Langeweile die Freude am Lernen verloren geht.

**WORKSHOP ZUM THEMA UNDERACHIEVEMENT** Code: ID: 167

**„Wege aus dem Underachievement – Zwei Praxisprojekte zur Begleitung von Underachievern im Primar- und Sekundarbereich“**

*(Michael Wolf und Sabine Warnecke)*

Nicht alle Schülerinnen und Schüler sind in der Lage ihre Potentiale in Schulleistung umzusetzen. Das oft damit zusammen hängende schulische Underachievement lässt sich allerdings nicht einfach diagnostizieren. Vorgestellt werden zwei konkrete Praxisprojekte des Competence Center Begabtenförderung (CCB) Düsseldorf sowie des Hoch-Begabten-Zentrums Rheinland (HBZ), die zum Ziel haben Underachievement besser zu erkennen und Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, ihre Begabungen erfolgreich zu entfalten. Das Programm des CCB Düsseldorf setzt im Grundschulbereich an und begleitet die von Lehrkräften nominierten Schülerinnen und Schüler über ein Jahr lang mit verschiedenen Beratungs- und Trainingsangeboten zu Lernstrategien und Selbstwirksamkeit. Das Projekt des HBZ wendet sich demgegenüber an begabte Jugendliche an Haupt- und Realschulen, die ebenfalls über ein Jahr lang mit Trainings und Coachings begleitet werden, um sie auf den Schulabschluss und die weitere berufliche Orientierung vorzubereiten.

Nach einer einführenden Vorstellung beider Projekte schließt sich ein Erfahrungsaustausch der Anwesenden über das Phänomen Underachievement an. In einem weiteren Schritt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Bezüge der vorgestellten Projekthalte zur eigenen Arbeit ausarbeiten.

**BEST-PRACTICE-WORKSHOP ZUR INTERDISZIPLINÄREN KOOPERATION** Code: ID: 183

**„Potentiale entwickeln, verschiedenen Begabungen gerecht werden – ein Beitrag aus pädagogisch-psychologischen Tandemprojekten“**

*(Brit Reimann-Bernhardt und Carolin Nass)*

Überdurchschnittliche kognitive Begabungen können in der Schule sowohl in Spezial-klassen für besonders begabte Schüler als auch im Regelgymnasium gefördert werden. Seit 2008 widmet sich das gymnasiale Netzwerk individuelle Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler (GIFted), das von der Karg-Stiftung gefördert wird und 22 sächsische Gymnasien vereint, besonders begabten Schülern, um sie durch individualisierte Lernangebote und Vernetzung in ihrer Begabungsentfaltung zu unterstützen.

Im Workshop soll die Kombination pädagogisch-psychologischer Sichtweisen bei der Diagnostik und (Schul)Beratung (kognitiv) überdurchschnittlich begabter Schüler im Fokus stehen.

In einem Vortrag sollen aus (schul)psychologischer Perspektive die in diesem Netzwerk entwickelten und eingesetzten diagnostischen und beratenden Methoden dargestellt werden. Dabei werden sowohl Eltern- als auch Lehrerfragebögen wie auch eine strukturierte Möglichkeit zur Erfassung des schulischen Alltags von Schülern zur Diskussion gestellt.

Entscheidend ist die systemische Begleitung einzelner Schüler und deren Familien in der Schule im Spannungsfeld zwischen Leistungserbringung und Bedürfnisorientierung; an exemplarischen Fallvignetten soll über individuelle Diagnostik genauso wie über die Arbeit des Netzwerkes (Lehrer-Schüler-Elterngespräche und unterrichtliche Gestaltung schulischer Enrichment- und Akzelerationsprozesse) an sächsischen Netzwerk-gymnasien berichtet werden. Dabei ist es den Autoren ein sehr wichtiges Anliegen darzustellen, dass vor allem die professionsübergreifende Arbeit, die pädagogisch-psychologische Kooperation, einen großen Gelingensfaktor darstellt. So fungieren (Schul)psychologen aus unserer Sicht nicht nur als Übersetzer der diagnostischen Ergebnisse, sondern sollten ebenfalls dem Lernen und der Leistungsmotivation zugrundeliegende Prozesse im Schulalltag erklären, begleiten und evaluieren.